

Senioren wandern von Kalchrain nach Weiningen

Auf der ökumenischen Seniorenwanderung Steckborn gab es viel zu entdecken



Die Steckborner Senioren trafen sich bereits zur vierten Wanderung in diesem Jahr.

(hw) Weil bereits im «Bote» publiziert, sind Ort der Einkehr und Schwerpunkt der Verpflegung bei den Steckborner Seniorenwanderungen schon bekannt. Es musste nur noch eine passende Strecke für die Juniwanderung gefunden werden – kein Problem für die zuständige Wanderleiterin Elisabeth. Am Dienstag, 7. Juni, fand bereits die vierte diesjährige Seniorenwanderung der beiden Steckborner Kirchgemeinden statt.

Die Wanderung startet in Kalchrain, beim ehemaligen Kloster Mariazell, wohin wir 17 Wanderfreudigen trotz nicht wirklich einladender Witterung mit Thurbo und Postauto ab Steckborn oder ab Eschenz gelangen. Es wird sich zeigen, ob die von den meisten vorsorglich mitgenommenen Regenschirme im Rucksack bleiben können. Die Wanderroute verläuft vom Startpunkt auf knapp 600 Meter in Richtung Herdern, dann steil bergab durch den Rebbeg beim Schloss, um in teilweise bewaldetem Gelände den Seebach zu überqueren – ein eher harmloses «Bächli» allerdings. Laut Landkarte müssen wir uns in einer himmlischen Ge-

gend befinden, was die dortigen Flurnamen «Paradies» und «Paradiesli» beweisen. Trotzdem heisst es «Aufpassen, wo man seine Füsse absetzt», denn der vom Regen aufgeweichte Waldboden ist ziemlich schmierig. Das lohnt sich unbedingt – einen Unfall haben wir nicht eingerechnet! Erfreut stellen wir fest, dass sich das Wetter zusehends bessert. Trotzdem bleibt uns die Sicht auf die Berge heute verwehrt. Wenigstens die Sonne zeigt, dass es sie noch gibt, denn gut sichtbar steigt Dunst vor dem dunklen Hintergrund des Waldes aus den durchnässten Feldern; es wird zunehmend «tüppig». Um ca. 15.45 Uhr dürfen wir es uns im Restaurant «Alpenblick» in Weiningen gemütlich machen. Die Frage bleibt: Gehen wir nach drinnen oder sind wir mutig genug, die angeblich besten Nussgipfel weit und breit auch auf der Terrasse zu geniessen? Wir entscheiden uns für die Intern-Variante und lassen uns die Köstlichkeiten zu Kaffee oder einer kalten Ovo schmecken. Auch wen es eher nach einem kühlen Bier oder einem Mö-Saft gelüftet; ein Nussgipfel ist immer passend! Und obendrein wird es nie langweilig, haben sich doch für diese Wanderung zwei für die meisten unbekannte Gesichter dazu gesellt, wobei es sich in einem Fall um einen Heimweh-Steckborner handeln dürfte, der eigens aus dem fernen Zürich angereist ist und Interessantes aus seinem Umfeld berichten kann. Es freut die Wanderleitung besonders, wenn mal wieder neue Mitwandernde auftauchen, die solche Anlässe etwas «aufmischen».

Nach dem Restaurant-Besuch sind es noch etwa zehn Minuten Fussweg bis zur Bushaltestelle. Auch mit gefülltem Magen leicht zu schaffen. Wir bedanken uns wiederum herzlich bei unserer Wanderleiterin Elisabeth für ihren Einsatz, den Steckborner Kirchgemeinden für ihren Beitrag. Die nächste ökumenische Wanderung sollte planmässig am 7. Juli unter der Leitung von Brigitta Hoesli stattfinden.